

Italiens Staatenwerdung und die Folgen für Südtirol

Univ-Prof. Dr. Georg Grote
Senior Researcher
Institute for Minority Rights
Eurac Bozen

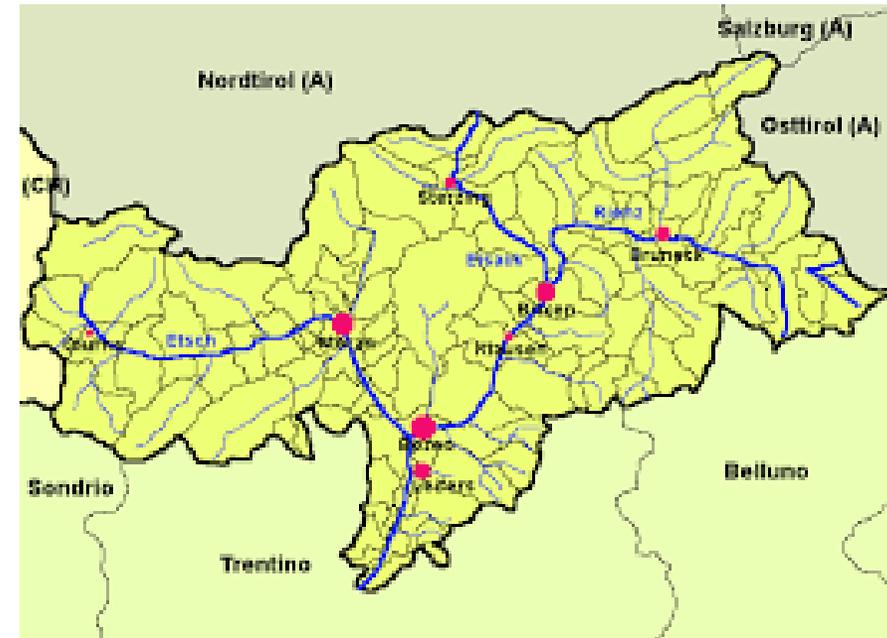
eurac
research

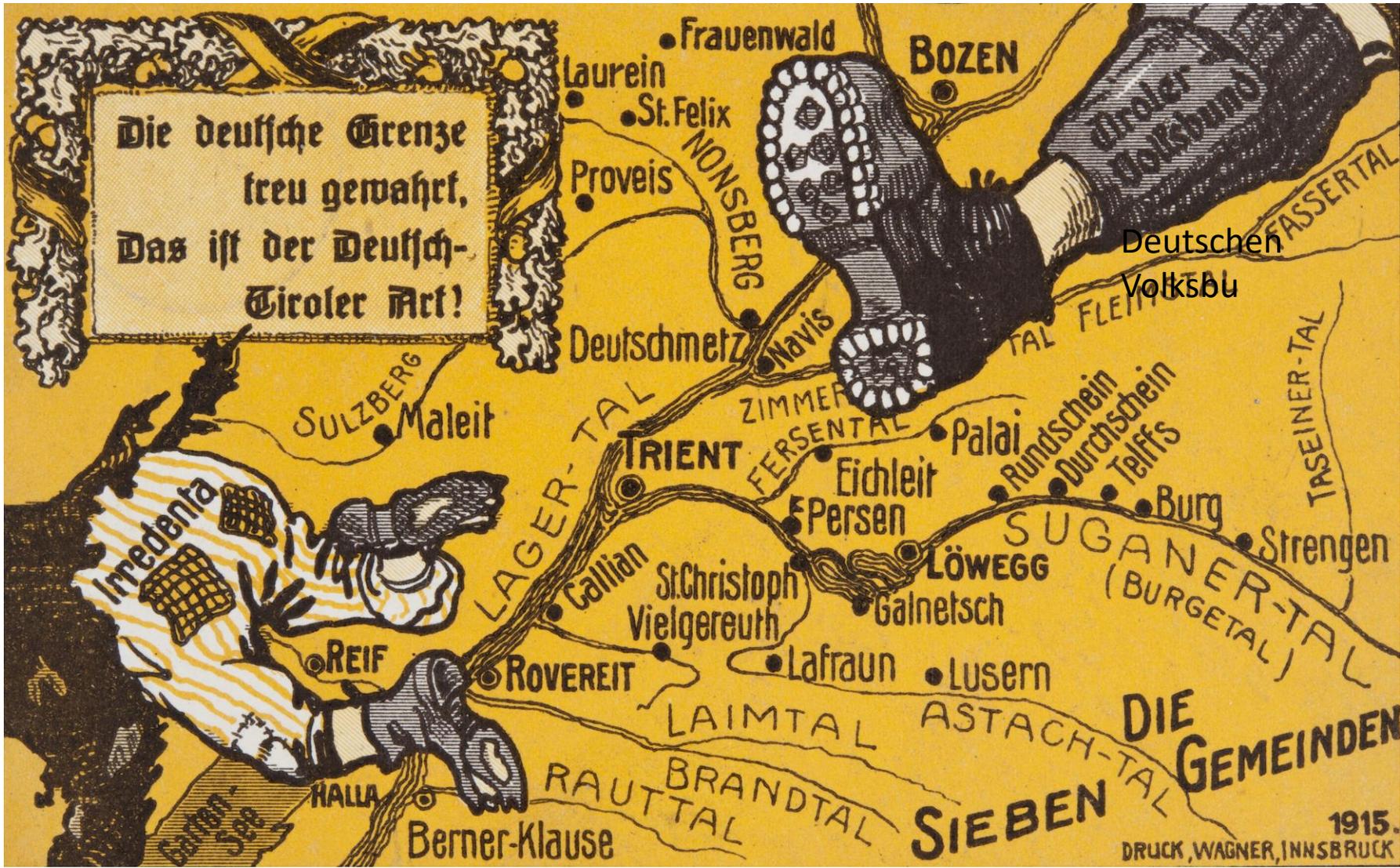
- Italiens Geburt zwischen Vision und Opportunismus
- Südtirols geostrategische Bedeutung für Italien
- Die Annexion Südtirols 1918-1922
- Die Italianisierung Südtirols in den 20er und 30er Jahren und der zivile Widerstand



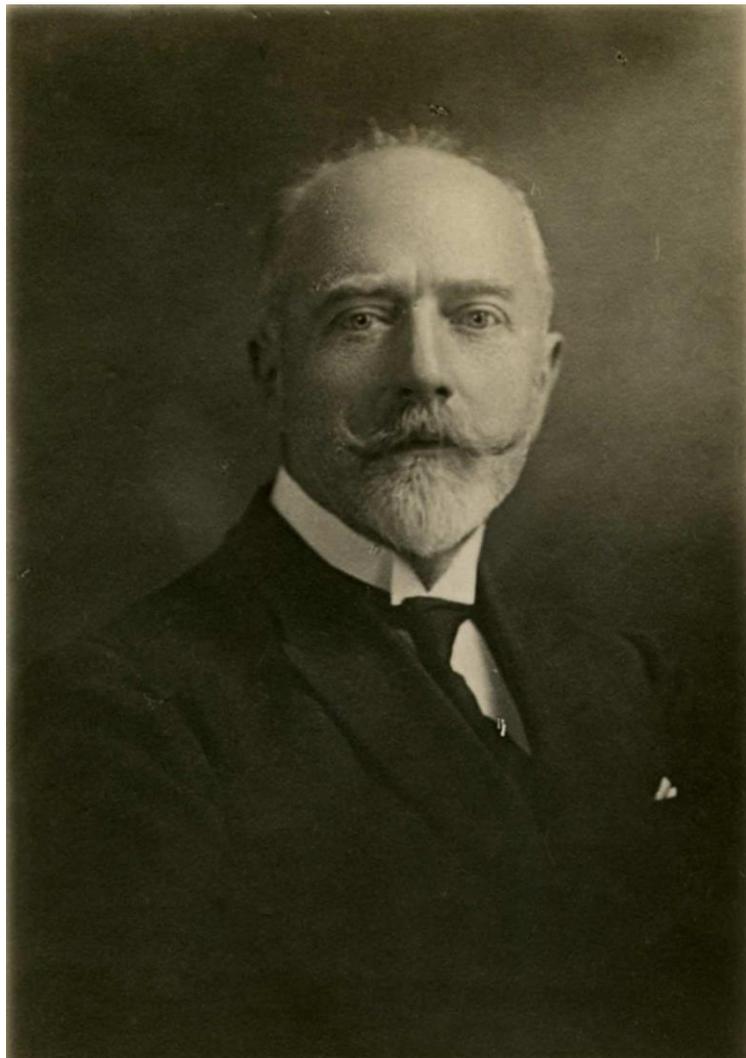
Flüsse im Alpenraum und
nördlichen Italien

Flüsse in Südtirol





Karte des Tiroler Volksbundes 1905/1915 mit eingedeutschten italienischen Namen



Ettore Tolomei (1865-1952) und die
Erfindung des Alto Adige

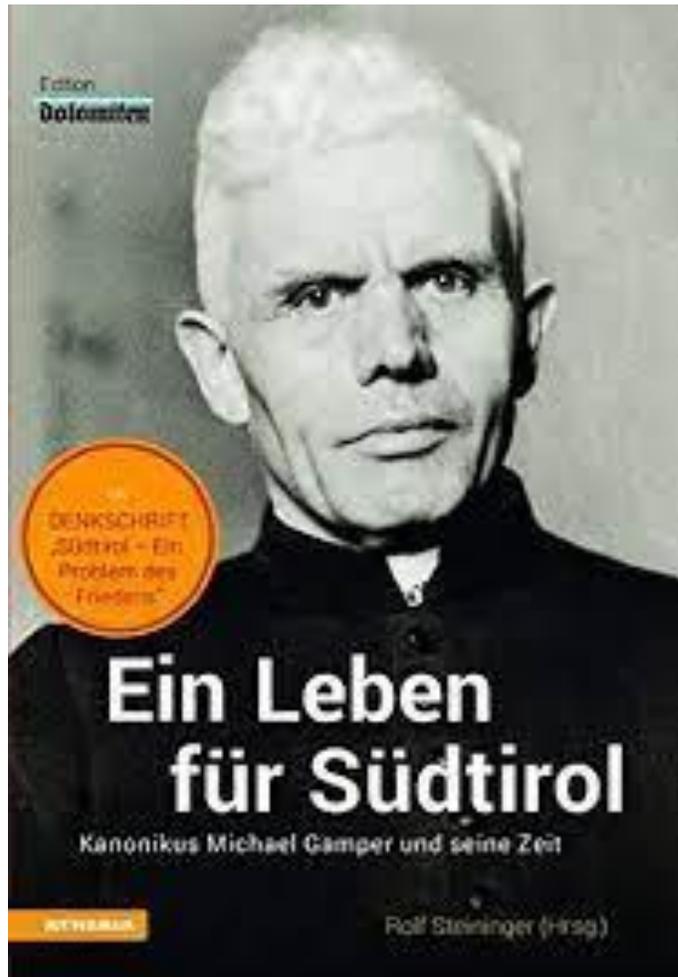


Blutsonntag in Bozen, April 1921

Ettore Tolomeis »32 PROVVEDIMENTI PER L'ALTO ADIGE«

1. Vereinigung des Alto Adige und des Trentino in einer einzigen Provinz mit der Hauptstadt Trient.
2. Ernennung italienischer Gemeindesekretäre.
3. Revision der (Staatsbürgerschafts-)Optionen und Schließung der Brennergrenze für alle Personen, denen die italienische Staatsbürgerschaft nicht anerkannt worden war.
4. Einreise- und Aufenthaltserschwernisse für Deutsche und Österreicher.
5. Verhinderung der Einwanderung Deutscher.
6. Revision der Volkszählung von 1921.
7. Einführung des Italienischen als Amtssprache.
8. Entlassung der deutschen Beamten bzw. Versetzung in die alten Provinzen.
9. Auflösung des »Deutschen Verbandes«.
10. Auflösung aller Alpenvereine, die nicht dem italienischen Alpenverein unterstehen; Übergabe der Schutzhütten an den italienischen Alpenverein.
11. Verbot des Namens »Südtirol« und »Deutsch-Südtirol«.
12. Einstellung der in Bozen erscheinenden Tageszeitung *Der Tiroler*.
13. Italianisierung der deutschen Ortsnamen.
14. Italianisierung der öffentlichen Aufschriften.
15. Italianisierung der Straßen- und Wegbezeichnungen.
16. Italianisierung der verdeutschten Familiennamen.
17. Entfernung des Denkmals Walthers von der Vogelweide vom Bozner Waltherplatz.
18. Verstärkung der Carabiniertruppe unter Ausschluss deutscher Mannschaften.
19. Begünstigung von Grunderwerb und Einwanderung von Italienern.
20. Nichteinmischung des Auslandes in Südtiroler Angelegenheiten.
21. Beseitigung deutscher Banken, Errichtung einer italienischen Bodenkreditbank.
22. Errichtung von Grenzzollämtern in Sterzing und Toblach.
23. Großzügige Förderung der italienischen Sprache und Kultur.
24. Errichtung italienischer Kindergärten und Volksschulen.
25. Errichtung italienischer Mittelschulen.
26. Strenge Kontrolle von Auslands-Hochschuldiplomen.
27. Ausbau des Istituto di Storia per l'Alto Adige.
28. Änderung des Gebietsumfangs des Bistums Brixen und strenge Kontrolle der Aktivität des Klerus.
29. Verwendung des Italienischen bei Prozessen und vor Gericht.
30. Staatliche Kontrolle der Handelskammer Bozen und der landwirtschaftlichen Körperschaften (Corporazioni).
31. Umfangreiche Programme für neue Eisenbahnknoten, um die Italianisierung des Alto Adige zu erleichtern (Bahnprojekte Mailand-Mals, Veltlin-Brenner, Agordo- Brixen).
32. Steigerung des Truppenbestandes im Alto Adige.

Die Provvedimenti -
Der radikale Anschlag auf die
kollektive und individuelle kulturelle
und sprachliche Identität der Südtiroler



Kanonikus Michael Gamper (1885-1956)
- Abbildung einer Publikation von 2017 -
das Symbol des zivilen Widerstandes
gegen die Italianisierung Südtirols
in den 20er und 30er Jahren



Entnationalisierung und
Renationalisierung der
Südtiroler durch
Ikonoklasmus





Siegesdenkmal 1928 und der leer geräumte
Waltherplatz in Bozen mit dem Konterfei Mussolinis, 1935





Bozner Industriezone
und Errichtung von Arbeiter-
Siedlungen für italienische
Immigranten in Südtirol